

## Totes Holz für mehr Leben im See

**Baggerseen gehören zu den häufigsten Gewässertypen in Deutschland. Viele dieser Seen bieten jedoch eingeschränkten Lebensraum. Das ändert sich: Im Projekt BAGGERSEE des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), des Anglerverbands Niedersachsen e.V. (AVN) und der Technischen Universität Berlin werden ausgewählte Baggerseen in Niedersachsen ökologisch aufgewertet. Tonnen von totem Holz und das Anlegen von Flachwasserzonen sollen dazu beitragen, dass sich die Artenvielfalt erhöht und die Naherholungsqualität gesteigert wird. Das Projekt wurde nun als offizielles Projekt der UN Dekade für Biodiversität ausgezeichnet.**

Im Schnitt versenkte das Projektteam 100 Bündel Totholz an den Ufern eines Baggersees, um Versteck- und Laichmöglichkeiten zu schaffen und so die Artenvielfalt zu steigern. Jedes Bündel maß etwa drei Meter und hatte ein Gewicht von rund 300 Kilogramm, trotzdem mussten die mit kiesgefüllten Jutesäcken beschwert werden, um im See zu versinken. Unter der Anleitung des AVN-Biologen und ehemaligen Doktoranden des IGB Dr. Thomas Klefoth haben die 160 ehrenamtlichen Helfer der involvierten Angelvereine in 1.300 Stunden bereits acht Baggerseen im Rahmen dieser Aktion ökologisch aufgewertet. Die Säcke werden sich innerhalb von zwei Jahren vollständig zersetzen, das Holz jedoch soll in den Gewässern dazu beitragen, dass wirbellose Tiere wie Libellenlarven und Krebse, Jungfische und andere Artengruppen Schutz und Nahrung finden und dadurch gefördert werden. „Das Projekt richtet sich gezielt auf die Vereinbarkeit von Schutz und anglerischer Nutzung der Seen“, erklärt Klefoth. „Wir wollen untersuchen, ob von solchen einfachen strukturverbessernden Maßnahmen sowohl der erholungssuchende Mensch als auch der Artenschutz profitieren kann.“

In vier von den acht Seen wurde zusätzlich eine große Flachwasserzone ausgehoben, dafür wurden insgesamt 12.000 Kubikmeter Erde bewegt. An vielen Baggerseen verläuft die Uferzone sehr steil, so dass dort kaum Wasserpflanzen wachsen, die Fischen, Amphibien oder Libellen Schutz und Möglichkeiten zur Eiablage bieten. Einfache bauliche Maßnahmen können steile Ufer in flachauslaufende Zonen verwandeln.

Damit die WissenschaftlerInnen vom IGB das bestmögliche Verfahren zur Aufwertung von Baggerseen ermitteln können, werden die Effekte der verschiedenen Maßnahmen mit dem traditionellen Fischbesatz verglichen. Gewässer mit Zuchtfischen zu besetzen ist nämlich eine übliche Hegemaßnahme, um die Wildfischbestände zu unterstützen. So wurde unter Federführung des Projektkoordinators Prof. Dr. Robert Arlinghaus vom IGB in vier weiteren Seen Fischbesatz durchgeführt. „Ich bin sehr stolz auf unser Feld-Team, das bei zum Teil eisigen Temperaturen unermüdlich Fische markiert und in die Seen eingesetzt hat.“ Insgesamt 26.492 Fische unterschiedlicher Arten und Größen wurden mit kleinen Transpondern markiert. Die Markierung ist wichtig: So kann das Projektteam bei den nun folgenden Probenahmen feststellen, ob es sich um besetzte oder die ursprünglichen Fische handelt und

ob sich die Häufigkeit der Fische gegenüber nicht veränderten Vergleichsgewässern und denen mit Totholzeintrag verändert hat.

Das Projekt Baggersee wurde am 12. Mai von Hauke Jagau, Präsident der Region Hannover, offiziell als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im Rahmen eines Gewässeraktionstages in Hannover ausgezeichnet.

BAGGERSEE wird gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert. Es trägt zur Forschung für Nachhaltige Entwicklungen (FONA) bei; [www.fona.de](http://www.fona.de) (Förderkennzeichen 01LC1320A).

Mehr Infos unter: [www.baggersee-forschung.de](http://www.baggersee-forschung.de)

#### **Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB):**

Die Arbeiten des IGB verbinden Grundlagen- mit Vorsorgeforschung als Basis für die nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer. Das IGB untersucht dabei die Struktur und Funktion von aquatischen Ökosystemen unter naturnahen Bedingungen und unter der Wirkung multipler Stressoren. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Langzeitentwicklung von Seen, Flüssen und Feuchtgebieten bei sich rasch ändernden Umweltbedingungen, die Entwicklung gekoppelter ökologischer und sozioökonomischer Modelle, die Renaturierung von Ökosystemen und die Biodiversität aquatischer Lebensräume. [www.igb-berlin.de](http://www.igb-berlin.de)

#### **Anglerverband Niedersachsen e.V.**

Der Anglerverband Niedersachsen e.V. (AVN) ist mit mehr als 92.000 Mitgliedern der größte anerkannte Naturschutzverband und der größte anerkannte Fischereiverband des Landes. In mehr als 330 Angelvereinen leisten Angler im AVN jedes Jahr mit weit über 185.000 Stunden im Ehrenamt und siebenstelligen Finanzmitteln einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz, zur Förderung und Wiederherstellung naturnaher Gewässerlebensräume mit ihren oft bedrohten und wenig bekannten Lebensgemeinschaften. Wichtiger Teil dieses Engagements sind Maßnahmen zur Ausbildung und Umweltbildung, auch in Kooperation mit anderen Verbänden und diversen Bildungsträgern. Gleichzeitig dient ihr Einsatz der Sicherstellung einer respektvoll und nachhaltig betriebenen Angelfischerei. [www.av-nds.de](http://www.av-nds.de)

#### **Kontakt:**

Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)  
Prof. Dr. Robert Arlinghaus (Verbundkoordinator)  
Müggelseedamm 310  
12567 Berlin  
E-Mail: [arlinghaus@igb-berlin.de](mailto:arlinghaus@igb-berlin.de)

**BAGGERSEE Öffentlichkeitsarbeit**  
Anglerverband Niedersachsen e.V.  
Katja Wiegner (PR BAGGERSEE)

Brüsseler Straße 4  
30539 Hannover  
Tel: 0511 – 357 266 40  
E-Mail: [k.wiegner@av-nds.de](mailto:k.wiegner@av-nds.de)





